

Eine schreckliche Explosion nach der anderen

Amerikaner berichtet - Nirgendwo Sicherheit - Viele Geschäfte geschlossen - Montagvormittag zweimal Alarm

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 16. Sept. Die Engländer setzten am Sonntag ihre Kampfkraft gegen die deutschen Luftangriffe auf der ganzen Linie fort. Während bereits am Montagvormittag die deutschen Kampfbomber gegen die englische Hauptstadt vorrückten und London von einem Luftalarm nach dem anderen betroffen wurde, ließ das Informationsministerium mit großer Bestimmtheit die deutschen Luftangriffe nicht nur als erfolglos, sondern als vergeblich erklären. Die Londoner Sirenen heulen aber immer noch. Die letzte Entwarnung für die Nachtangriffe wurde erst 7.36 Uhr morgens gegeben. Bis 10.30 Uhr war schon wieder Alarm. 10.55 Uhr folgte der nächste, der sich bis 11.38 Uhr ausdehnte. Aber Duff Cooper läßt die deutschen Formationen bereits an der Küste zerfallen und mahlt den Absicht von 18 deutschen Flugzeugen. Wie heftig müssen die Schäden am Sonntag gewesen sein, wenn so lauthinzelnd getönt werden muß.

Wie es natürlich am Sonntag in London aussah, schildert der amerikanische Sonder-

entsandenen Schäden sind dies am 17. September. Schäden sind auch durch das heftige Spreierfeuer verursacht worden. Die Granatplitter richteten überall, wo sie einschlugen, Verwundungen an. Man konnte hören, wie Splitter durch die Luft auf die Dächer dröhnten. Fensterläden wurden zertrümmert. Schon wegen der umherfliegenden Granatplitter ist es für die Bevölkerung äußerst notwendig, die Schutzräume aufzusuchen. Viele Geschäfte in wichtigen Stadtteilen konnten am Montag kaum öffnen.

Neun Stunden Nachtalarm

Die englische Hauptstadt hatte am Sonntag, laut Reuters, insgesamt fünf Luftangriffe zu bestehen. Am Vormittag wie am Nachmittag mußte je zweimal Fliegeralarm gegeben werden. Der fünfte Alarm löste sich am Abend bis Morgen, insgesamt neun Stunden und vier Minuten. Unter einem Schwall von Klagen gibt das Informationsministerium an, daß die deutschen Maschinen bei Tag und Nacht bis in den Morgen über die Stadt verweilten und zahlreiche Schäden verursachten. Wörtlich heißt es weiter:

Es wurden Bomben an verschiedenen Punkten in der Londoner Gegend und in der Umgebung Londons, ferner an zahlreichen Punkten im Südosten von England abgeworfen. Zahlreiche Brände wurden verursacht. Und es wird gemeldet, daß Gebäude in verschiedenen Vierteln beschädigt wurden. Ein Dutzend Häuser und mehrere in London erlitten Verwundungen, und Industriegebäude einige Schäden.

Birmingham-Palast wieder getroffen

Reuters berichtet ferner, die Deutschen hätten am Sonntag auch Birmingham in Wellen gegen die Stadt und den gesamten Südosten des Landes geschlagen.

Auch über den Städten Mailstone und Canterbury sowie über dem Städtchen Widdow Reuters wird durch die Luftangriffe berichtet. Weiter wird dann das Vergehen von England's Jagdabwehr und den Durchbruch der deutschen Flugzeuge nach London gegeben. Gerade über dem Herzen der englischen Hauptstadt habe sich denn ein heftiger Kampf entwickelt. Eine gewisse Anzahl Bomben sei in ein Gebiet gefallen, das als vornehmste Viertel bezeichnet wird.

Nach Mitteilung des Luftfahrtministeriums ist nach dem Ende des heutigen Kampfes in Birmingham wieder der Nachtalarm gegeben worden. Die Granatbomben seien ebenfalls in der Nähe des Schlosses niedergefallen. Und zwar die eine auf den Palast und die andere auf die Katakomben. Seine ist jedoch nicht mitgeteilt worden, ob die Granatbomben kleine Brandbomben auf das Gelände gefallen und hätten das Gras angezündet. König und Königin seien nicht anwesend gewesen. Im Palast befindet sich nur das harte reduzierte Personal der Dienerschaft.

Syringplatz, Bombenparade

Während beim Luftalarm die große Masse der Londoner Bevölkerung in primitiven, in das Erdreich eingesenkten Schutzkellern oder in ungemächlichen öffentlichen Zufluchtsstellen Zuflucht finden muß, haben die großen und eleganten Hotels für ihre auf zahlenden Gäste Luftschutzräume mit allen Komfort herbeigeholt. In denen man auch nach den Klängen einer Jazzkapelle den neuesten Swing tanzen kann. Bei diesen Gelegenheiten wird sogar von der Unterhaltungsmusik ein wenig gespielt. Bei der Bombenparade heißt: Die Leiter, der in seiner Abblöck der Weltverfallung der Kanakenden durchwegs angeht, ist fast laut. Dutzende von Musikanten spielen bombenfestes Instrumente. Er endet mit einer Hölle, in der die Tanzpartner „dramatisch“ mit einem Juxer auf den Boden legen und sich gleichzeitig mit den anderen Hand an die Schäfte hängen. Das wird „Bombardierung des Juxers“ genannt.

Wir können ebenfalls nur „dramatisch“ mit dem Juxer gegen die Schäfte klopfen. Das es sich im übrigen um einen Juxer mit dem Sulkan handelt, dürfte inzwischen wohl auch den Dämmern unter dieser Londoner Belebungsart geworden sein.

Gibt abends geräumt

Weiter wird gemeldet: Die Arbeitsstätten für Fabriken und für das Geschäftswesen sollen geändert, d. h. auf wenige Stunden beobachtet werden; vermutlich werden die Läden, wie schwedische Berichte belagen, nur noch zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr geöffnet. Über vierde Teil, wenigstens fünf Angestellte in den nicht zur Kriegswirtschaft gehörenden Betrieben, als Nachtalarm bestimmt werden. Als Ziel wird aufgestellt, das Bedenken und die gesamten Teile der Bevölkerung zu beruhigen. Die Nacht soll vollkommen von der Bevölkerung zu leeren.

Der ungarische Reichsverweser hielt am Montag seinen vierzehnten Sitzung in der siebenbürgischen Stadt Hermannstadt. Die große Zahl des Reichsrates war von 100 bis auf 70 Mitglieder gesunken. Die Sitzung wurde durch die Abwesenheit von 30 Mitgliedern ausbleiben. Die Sitzung wurde durch die Abwesenheit von 30 Mitgliedern ausbleiben.

Raum über London entwickelt. Messerschmitt und Goethes furchen um uns herum. Hier und dort verurteilt ein Engländer, sich an uns heranzupressen, bis energische Feuerhose aus allen Mäulern unserer WWS, aber eine mild vorliegende Me 109 ihn abdrängt. Witten im Himmel die nur erlösten Luft einanderverlegung sollen die Bomben. Alle Kampfmaschinen haben auf einen Schlag ihre Schäfte entleert. Wobin das Fluglicht: Schließend die Bomben im abdrängen. Die Luft ist über dem Stadtzentrum der englischen Hauptstadt. Dieser Sonntag wird zu den schwärzesten ihrer Geschichte im Rückblick 1940 gehören.

Größe Kurze Nächte erreichen wir den Rand der weiten Weltende wieder. Die Nacht unter uns muß jetzt schweigen. Doch immer geben hier und dort die englischen Jäger her, doch mühsam ist jetzt ihr Begleiten. Sie haben im entscheidenden Augenblick London nicht schützen können. Jede Maschine unserer Gruppe hat die befohlenen Ziele angreifen können. Unsere Aufgabe ist reiflos erfüllt.

Riesengroßes Glück

Schon wissen wir die englische Küste vor uns. Da können sich noch einmal die Flügel am Maschinenwerk. Weißschneeflocken unter uns die Jäger heranzupressen, um Gottes willen, das sind ja Deutsche! Wieder deutsche Maschinen! Hinter ihnen steht im molekularen Flug ein großer Verband neuer deutscher Bomben nach London. Sie werden uns besser haben als wir dort drüben. Jetzt müssen die Spitfires und Hurricanes herunter, um neuen Spirit zu tanken. Wir haben ihnen eine Weile geschlagen.

Wahrscheinlich sehen wir dann später auf dem Frontflugplan vor unseren Maschinen. Wie toll man es für möglich halten, daß sie keine Treffer haben ertragen können! Das scheint jetzt gewisse Sorgen, das Luftnetzwerk meist schwere Einbrüche auf. Im Feuer unserer Gedächtnisse haben die Augen das Glas zerbrochen. Wir haben riesengroßes Glück gehabt!

Nach helfen wir stäubend herum, ganz erfüllt von dem unerschütterlichen Eindruck neuer Angriffen auf London, da haben schon alle die Köpfe und Ohren und Schonen. Aber uns hängen, nicht unter der Hoffende, dementsprechend, nach dem Kampfverbandes am Himmel Frankreichs. Auch sie haben den gleichen Kurs: Glühend Kameraden!

Erster Luftalarm in Nordirland

Stockholm, 16. Sept. Nordirland, der bei England verbleibende Teil der irischen Insel, hatte am Freitagmorgen den ersten in dieser Kategorie. Deutsche Flieger zogen besetzten die militärischen Ziele in Belfast und einigen Küstenstädten mit Bomben.

900 000 verließen London

(Fortsetzung von Seite 1)
Die Eisenbahnverbindung Liverpool - London ist vollständig unterbrochen. Ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt an der Linie zwischen Liverpool und London wurde durch deutsche Bomben vollständig zerstört. Die Abwanderung der Londoner Bevölkerung geht ununterbrochen weiter. Nach bisherigen Schätzungen haben etwa 900 000 Personen London verlassen. Da die Eisenbahnen zum größten Teil in Mitleidenschaft sind, vollzieht sich die Abwanderung hauptsächlich auf Kraftwagen und überall an den Ausfallstraßen Londons steht man weite Zettler mit Menschen, die jetzt vor allem London zu verlassen suchen und deshalb außerhalb der Stadt in den Feldern kampieren.

Der italienische Kolonialminister in Berlin

Berlin, 16. Sept. Der italienische Kolonialminister General Teruzzi, der als Gast des Reichsaußenministers Ritter von Epw in Deutschland weilte, trat Montagabend auf der Rückfahrt von einer Frontbesichtigung zu kurzem Besuch in der Reichskanzlei ab.

Profektorat im deutschen Zollgebiet

Frankfurt, 16. Sept. Wie die Prager Zeitungen mitteilen, ist in nächster Zeit mit einer Einbeziehung des Profektorats Böhmens und Mährens in das deutsche Zollgebiet zu rechnen.

Gute Cigaretten vor fremden Einflüssen behüten*)

ATIKAH 5h

*) Es ist eine typische Eigenschaft des Tabaks, gleich fremde Gerüche anzunehmen. Die Aufwahrung in muffigen Schuttdosen bekommt Cigaretten daher ebenso schlecht, wie die Nähe harter Duftender Parfüms.

Der Bericht des OKW.

79 Flugzeuge vernichtet

Fortleitung der Vergeltungsflüge gegen London unter schwierigsten Verhältnissen - Starke Nachtangriffe auf Liverpool und Birmingham

Berlin, 16. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 15. September und in der Nacht zum 16. September wurden unter schwierigsten Verhältnissen die Vergeltungsflüge gegen London durchgeführt. Die Flieger trafen auf die Luftabwehr und auf die Feuerkraft der britischen Flieger. Die Verluste an Flugzeugen sind beträchtlich. Die Flieger trafen auf die Luftabwehr und auf die Feuerkraft der britischen Flieger. Die Verluste an Flugzeugen sind beträchtlich.

Am 15. September und in der Nacht zum 16. September wurden unter schwierigsten Verhältnissen die Vergeltungsflüge gegen London durchgeführt. Die Flieger trafen auf die Luftabwehr und auf die Feuerkraft der britischen Flieger. Die Verluste an Flugzeugen sind beträchtlich.

Am 15. September und in der Nacht zum 16. September wurden unter schwierigsten Verhältnissen die Vergeltungsflüge gegen London durchgeführt. Die Flieger trafen auf die Luftabwehr und auf die Feuerkraft der britischen Flieger. Die Verluste an Flugzeugen sind beträchtlich.

Spaniens Innenminister in Berlin

Längere Unterredung mit dem Reichsaußenminister

Berlin, 16. Sept. Montag morgen traf auf Einladung der Reichsregierung der spanische Innenminister Serrano Suñer zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein. Reichsaußenminister Ritter von Epw begleitete den Gast an dem Hotel Waldorf Astoria nach seinem Eintreffen wurde der spanische Innenminister von Reichsaußenminister Ritter von Epw empfangen. Die Unterredung wurde von Reichsaußenminister Ritter von Epw geleitet. Serrano Suñer gab dem Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop am Montagabend einen Empfang im Hotel Waldorf. Serrano Suñer wird am heutigen Dienstag, vom mittags 11.30 Uhr, vom Führer in der Reichskanzlei empfangen.

H. D. Madrid, 16. Sept. Ramon Serrano Suñer, das ist ein Name, der heute nicht nur in seinem eigenen Vaterland, sondern in der ganzen Welt einen hervorragenden Platz einnimmt. In Spanien als erster Minister der Franco's und erster Baumeister des neuen Regimes, und im Ausland als einer der hervorragendsten Repräsentanten der spanischen und mediterranen Kultur seines Landes. Eine Serrano Suñer ist die gemaltete Umbruchsperiode Spaniens nicht denkbar, und es gehört ein harter Mann dazu, um die großen inneren und äußeren Schwierigkeiten zu meistern, die sich ihm und seiner Arbeit von dem Augenblick an entgegenstellten, als er in das öffentliche Leben trat.

Am 12. Dezember 1901 geboren, folgte er in Madrid die Rechtsanwaltschaft. Er wurde als Abgeordneter zum Cortes gewählt. Zweimal wurde er in die republikanischen Cortes (Parlament) gewählt, 1933 und 1936. Serrano Suñer, in denen in Spanien der Antifaschismus gegenüber den apolitischen Rechtskennzeichen die Oberhand gewann. Schon damals war Serrano von der Notwendigkeit überzeugt, die faschistischen politischen Kräfte des Landes in das Weis einer Aufnahmefähigkeit „totalen“ Richtung zu dirigieren.

Stadttheater Halle
 Oper, Dienstag, 19. Uhr 21.45
 In neuer Anfertigung!
Stiesho
 von Friedrich Schiller
 Mittwoch, Freitag 18.30, Erbe 22.30
Sannhäuser
 von Richard Wagner

LICHT-SPIELE
CT
LICHT-SPIELE

Riebeckplatz
 Ganz Halle spricht von diesem schönen Film!

2. Woche!
 Hilde Krahl, Ewald Balsler
 in dem packenden Großfilm
Der Weg zu Isabel

Die ergreifende Liebesgeschichte einer jungen Chansonette und eines reifen Mannes.

Nicht für Jugendliche!
 W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

Große Ulrichstr. 51

Ein ganz großer Lacherfolg!

Was wird hier gespielt?
 Eine wahre filmische Delikatess, die an heiterer Verwirrung, an verblüffenden Überraschungen und an feinstem Witz nicht leicht ihresgleichen findet.

Theo Lingen, Paul Kemp
 Fita Benkhoff, Hannes Stelzer
 Nicht für Jugendliche!
 W. 3, 4, 5, 6, 8, 20 — S. 3, 15, 5, 10, 8, 20

Schauburg

Sensationeller Erfolg!
 Hilde Krahl
 Ernst von Klipstein
 in
Die barmherzige Lüge

Ein neuer, packender Tobis-Film, der ein nicht alltägliches Problem, die ungeheure Liebe einer Mutter um ihres Kindes willen, in einer abenteuerlichen und dramatischen stark bewegten Handlung auf ergreifende Weise schildert — und die Erfüllung einer großen Liebe bringt.
 Jugendl. nicht zugelassen.
 W. 3, 5, 6, 8, 15 — S. 2, 4, 6, 8, 20

RITTERHAUS **Rala** **LICHTSPIELE**

Wir eröffnen heute die neue Spielzeit mit einer Spitzen-Schöpfung der Tobis



Regie: Arthur Maria Rabenalt / Musik: Peter Kreuder
 Im großen Spiel:
René Dalgén — Lena Norman — Annelies Reinhold
Ernst v. Klipstein — Josef Sieber — Harald Paulsen
Leopold v. Ledebour

Das tragische Schicksal der weltberühmten Artisten-Gruppe „Die 3 Codonas“ und der ebenso berühmten Königin der Luft, der Breslauer Artistin Lillian Leitzel, nimmt der Film zum Anlaß seiner spannenden und dramatischen Handlung

Eine mitreißende Schau der internationalen Zirkus- und Varieté-Geschichte der letzten Jahrzehnte

Vorher: **Die neue Wochenschau**
 Beginn Werktags: **3.00 5.30 8.15** Sonntags: **2.45 5.30 8.15** Uhr
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Rala
Waisenhausring

Ab heute
La Jana †
 die unvergessliche Tänzerin aus „Trazz und indisches Grabmal“ in ihrem letzten Film



Ein Abenteuer-Film der Tobis mit
Gustav Düssel — Fritz Kampers
Harald Paulsen — Max Goldstorf
 Die mitreißende Abenteuer-Geschichte — Die aufregenden kriminalistischen Episoden — Die große Beizehung, an der Spitze La Jana zwischen diesen Film zu einem ungewöhnlich spannenden und eindrucksvollen Erlebnis

Kulturfilm - Wochenschau
 Werktags 3.30 5.30 8.15 Uhr
 Sonntags 2.15 5.30 8.15 Uhr
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Reisekörbe
 alle Größen, vorzüglich
Korb - Lühr
 Untere Leipzigstr.
 Ecke Kl. Märkerstr.

Verloren
 Boxer-Hündin
 geblüht, weiße
 Brust und Werten
 in Saße & Spitz,
 entfallen. Begehrt
 und wird zugeschießt.
 Köder, etc.
 Säufer Strabos,
 Ermüdeten (Gart).

Blanner
 Sebr-hanfgeb
 vertieren Säbel-
 treibe, Schitter-
 streife, Zettfische,
 Schilbshelmer
 (Garte, Rüdiger-
 Sauer-Str. 18
 gegen gegen Be-
 lohnung Bern-
 burger Str. 20,
 Bäckerei.

Tiermarkt
 Dogge
 große, deutsche,
 jung (schwarz) ent-
 fallen, vor Wint-
 halt nicht gewahrt.
 Brande, Defauer
 Straße 1.

Datelfeigen
 waschen in küh-
 lenem Wasser, in Be-
 wein, in befeuch-
 tete Hände zu tauchen
 gefahrt. Ruf 347 12

1 Paar mittlere Pferde
 mittleren Alters, zugefit, mit Rollwan-
 tragpaß 1 50 Ztr., wegen Umstellung zu
 verkaufen. Zu erfragen in
Mühle Kötschau b. Mersburg

CAPITOL

Lauchhäger Str. 1a
 Dienstag bis Donnerstag der span-
 nenden Kriminalfilm der Bavaria-
 Filmkunst



nach dem Roman:
„Ursula schwebt vorüber“
 mit:
Lulu Hohenberg — Viktor Staal
Annelies Uhlig — Fritz Kampers
Heinz v. Creve — Grete Wöber
Käthe Haack — Richard Häuser
Fritz Gieschow — Oscar Sabo
 Unglaublicher Spürsinn der Kriminalpolizei zwingt zur Bewunderung und neugierig zieht sich ganz zart und diskret die heimliche Liebe eines jungen Paares hin, das durch ein trauriges Erlebnis erst zueinander fand.

Wochenschau — Kulturfilm
 3.30 — 5.45 — 8.15
 Für Jugendliche verboten!



Gern hab ich die Frau geküßt
 Ein herrlicher, jugendlicher
 Film mit vielen schönen Stellen
 in den Hauptrollen: Hans-Joachim
 Fabian, Grete Wöber, Elsa Wenzel,
 Hubert Wöber, Maria Selig, Hugo Haas

Jugendliche zugelassen!
 Ab heute, Dienstag
Achtung! Neue Anfangszeiten!
 Ab heute beginnen unsere Vorstellungen
tägl. 5.30 u. 8 Uhr

Topu Ammendorf

Wegen Auflösung meines
 Haushaltes verkaufe ich
**Wohnungseinrichtungs-
 gegenstände**
 am Mittwoch, dem 18. 9. 16—18 Uhr
 Königstr. 291 Frau Sen.-Rauzsch

Bettfedern
Matratzen
Reform-Unterbetten
Stepdecken

Kress & Co.
 Pfännerhöhe 4 und Pfannschmelzen
 Fernruf: Pfännerhöhe 2332
 Kleinschmelzen 200 88

TROLI
 Magdeburger Straße 20
Maria Cobotari in
Premiere der Butterfly
 mit Fosco Giachetti, Lucie Englisch
 und Paul Kemp
 Wochenschau — Kulturfilm.
 Jugendliche nicht zugelassen. — Anfangs. 6.00, 8.15

Casino
 LICHT-SPIELE / HARDEN BERGSTR.
 Wir eröffnen morgen die
 neue Spielzeit!
 Beginn Werktags 5 u. 7 Uhr
 Sonntags 1, 3, 5 u. 7 Uhr
 Heute bis Donnerstag
Helmut George
 in dem großen Ufa-Kriminalfilm
Sensationsprozess Casilla
 Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

Die nachstehenden hällsigen Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung.

BELEUCHTUNGSKÖRPER Karl Huchtemann Martinstr. 17 Ruf 25045	Bilder- u. Rahmen-Sapper Oelsitzstraße 55, Ruf 34558	HAUSGERÄTE Wilh. Hedert Leipzigstr. 69, Ruf 210 73	Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße	Aluminium-Kiebler Halbmarkt, gegenüb. Präsidium	Luise Graneib Nachf. Wochenanstellungen Gr. Steinstraße 80 — Ruf 264 57
W. F. Kaufholz Kl. Ulrichstr. 18 (neben Ufa)	DAUNEN- UND STEPPDECKEN Kress & Co. Pfännerhöhe 4 — Kleinschmelzen Ruf 233 32	Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 • Ruf: 23763	G. Schaible Möbelwerkstätten Gr. Märkerstraße 26 Ruf 25683	Thalß & Thiele Große Steinstraße 9	Marie Hellwig Steinweg 3
Licht- und Wärme GmbH. Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 270 91	OTTO am Markt	Curt Leonhardt Gr. Ulrichstr. 13/15	Bernhard Schormann Universitätsring 11 Ecke Gr. Ulrichstr.	Porzellan Porzellan-Stief Große Steinstraße 82	Immer zu Himmer Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 36
BETTEN UND FEDERN Kress & Co. Pfännerhöhe 4 — Kleinschmelzen Ruf 233 32	OTTO am Markt	HYGIENISCHE ARTIKEL Gümml-Bieder	Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr.	RUNDFUNKGERÄTE Elektro-Fritsch Leipzigstr. 50, am Riebeckplatz	OTTO am Markt
Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstr. 2 bis Dompforte 9	OTTO am Markt	MÖBEL Danneberg Oelsitzstraße 69/70	Vereinigte Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42	STOFFE W. F. Wollmer Große Ulrichstr. 6—10, Ruf 271 56	H. Schnee Nachf. Brüderstraße 2
BILDER Franz Adam Bilder, Große Klausstraße 2	OTTO am Markt	GARDINEN W. F. Wollmer Große Ulrichstr. 6—10, Ruf 271 56	OFEN UND HERDE E. E. Achilles Frankenstr. 7 Leipzigstr. 65 Ruf 258 00 und 258 01	WXSCHEN STRICKWAREN Biermann & Semrau am Markt	Kaufhaus Schön am Markt
	OTTO am Markt	GARNE UND WOLLWAREN W. F. Wollmer Große Ulrichstr. 6—10, Ruf 271 56	Christian Glaser Große Klausstraße 24 — Ruf 261 38	MODEHAUS EICHENAUER & Co. Gr. Ulrichstraße 22/25	Amny Tschinke geb. Eitel Woll-u. Wollwaren, Kl. Ulrichstr. 24
	OTTO am Markt	KAUFEN SIE BEI DEN INSERENTEN DER MNZ	Wilh. Hedert Leipzigstr. 69	OTTO am Markt	W. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-10, Ruf 271 50

Für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Für besondere Tapferkeit vor dem Feinde erhielt das G. I. und das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern...

Slevoigt-Ausstellung in Halle

Original-Studienblätter im Moritzburg-Museum



Am 13. September 1939, 15. Oktober veranstaltete das Städtische Moritzburg-Museum...

beden: auch in diesen Original-Studien Slevoigts, die dem oberflächlichen Betrachter oft primitiv erscheinen mögen...

Prachtvoll subtil gezeichnete Kreidestudien zu 'Don Juan' erfreuen ebenso wie die menschlicher Phantasie weichen Spielzeugen...

Wie wir bei der geliebten Preisverleihung erfahren, ist fast in Aussicht genommen worden, den Freunden des Moritzburg-Museums die sehr reichhaltige Bibliothek...

Zum Wettbewerb von Sänglingsausstattungen

Der Wettbewerb ist bereits auf zur Teilnahme am Wettbewerb von selbstgearbeiteten Sänglingsausstattungen...

Die drei besten Sänglingsausstattungen müssen Sänglingsleiderkarte, Kleidung und Bettwäsche umfassen...

Die beste Sänglingsausstattung jedes Ganges oder des Stütz einer Sänglingsausstattung wird der Reichsstelle zugewiesen...

Sängertagung in Halle

Am Sonntag fand im 'Haus Pottel' in Halle eine Arbeitstagung der Kreisführer und Kreisvorsitzer...

Im Anschluss hieran gab Geschäftsführer Zehe, Dessau, einen Bericht über den Sängertag des Deutschen Sängerbundes...

Nach Eisenmarkt berufen

Die Mittelstückler Jordan und Krickle sind als Mittelstückler nach Eisenmarkt berufen worden.

Für treue Dienste

Dem Mitarbeiter der Bremer Erbschafts-Bezirks-Vermaltung Halle (S.), Alfred Dorooski, wurde vom Führer für zehnjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst...

Berufsklassen ab 5. Oktober

Der Oberpräsident hat die Berufsklassen für die Schulpflichtigen Mittel- und Oberklassen...

Duale rote Gelbfische gefunden

Unter einem Stein in einem Zimmer Nr. 31 in der Straße 133 wurde eine rote ovale Gelbfische mit weißer Spitze...

Handtaschenplünderer festgenommen

Am 10. September gegen 18 Uhr wurde auf dem Gertraudenfriedhof eine Damenhandtasche mit Inhalt entwendet...

Zwei Anhänger lösen sich

Gestern 10 Uhr befand eine Zugmaschine mit zwei Anhängern der Volkstempel Weg in Richtung Fortstraße...

Zusammenstoß in der Paul-Böck-Straße

Gestern 10.05 Uhr fuhren Ede Paul-Böck-Straße und Vogelweide ein Lastkraftwagen mit Anhänger...

Berufsunterstützung. Von Dienstag 19.11 Uhr bis Mittwoch 6.99 Uhr...

Grenzlandschidial auf Briefmarken

Aus der Geschichte Elb-Elb-Elb, des Baltikums u. a.

Kein aktuelleres Thema als das des Grenzlandschidials hätte die Elb-Elb-Elb...

Mit Anbruch des Weltkrieges 1914 gab es wieder die deutsche Briefmarken aus der französischen Besatzungszone...

Bis 1920 blieben die deutschen Marken in den besetzten Gebieten noch in Kurs, längere Zeit auch die deutsche Stempel und Mittel...

6

Noch einmal von ihren vielen Vorzügen

Ein gutes Erzeugnis spricht für sich selbst. Darum wird die Mokeri nicht in kostspieliger Aufmachung angeboten...

MOKRI - eine kleine Köstlichkeit

Advertisement for MOKRI featuring images of product tins and prices: 6 Stück 20 Pfg, 12 Stück 40 Pfg.

Der Krieg in Ägypten

Sollum von italienischen Vorhuten überschritten - 50 Tanks zerstört - Volkstreff in Malta

Rom, 16. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag lautet: Das Kampfergebnis der Wehrmacht gibt die Kenntnis unserer Vorhuten über Sollum besetzt und überschritten und dabei rund 50 feindliche Tanks und Panzerwagen zerstört. Feindliche Abteilungen haben auf ihrem Rückzug zahlreiche Kanonen in Brand gesetzt, und durch sehr intensive Aktionen unserer Luftwaffe schwere Verluste erlitten.

Eine unserer Luftformationen hat im Anzug von den Flugplätzen von Hal Far auf Malta bombardiert, wobei die Flugzeuge und die Flugzeugträger Volkstreff erhielten. Eine starke Explosion und ein darauffolgender Brand von beträchtlichen Ausmaßen wurden beobachtet. Unerschütterliche feindliche Jagdflugzeuge sind einem Kampf mit unseren Jagdflugzeugen in der Höhe begegnet und haben dagegen unsere Sturzbomber (Pichiatelli) angegriffen, die zum Gegenangriff überlegen und ein feindliches Flugzeug abgeschossen sowie ein weiteres schwer beschädigt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Im Mittelmeer haben unsere Schnellboote (MAS) ein feindliches U-Boot vertriebt. Ein feindliches U-Boot wurde von einer unserer Luftformationen angegriffen wurde, hat durch eine Bombe mittleren Kalibers einen Volkstreff erlitten.

In Ägypten haben unsere Flugzeuge die Stationen von Sollum, die feindliche Luftangriffe auf Misra, Matana, Debaroa, Bahara und Giza haben insgesamt vier Bomben und geringen Schaden an der Folge gehabt. In Matana a haben bei wässrigen Einwohnern eine von einem australischen Kampfbomber geführte Karawane, die in einer Gebiet einzuziehen versuchte, überfallen und in die Flucht getrieben.

Die klimatischen Verhältnisse

Mit der Einnahme der ägyptischen Grenzstadt Sollum, die der italienische Wehrmachtsbericht am Montag meldet, hat der Vortritt der Armeen des Marschalls Graziani in kurzer Zeit sein erstes Stadium erreicht. Die Truppen Grazianis haben trotz der zu dieser Jahreszeit noch außerordentlich großen Hitze den Vortritt über die libysche Grenze unternommen und sind bereits im ersten Ansturm über den besetzten Ort Sollum hinaus in die wasserlose Sandwüste an der ägyptischen Mittelmeerküste vorgezogen. In Ägypten steht dem vordringenden Truppen hier nur eine beschränkte Karawanenstraße zur Verfügung.

Wie bereits bei der Eroberung britisch-Somalilandes bereiten die klimatischen Verhältnisse und Fragen des Nachschubs einer militärischen Aktion der Italiener große Schwierigkeiten. Wasserteiler sind nur an wenigen Punkten zu finden; sie reichen nicht im entferntesten für die Wasserzufuhr einer modernen Armee, auch dürfen sie von den zurückzuziehenden englischen Truppen unbrauchbar gemacht worden sein.

Sollum, ein kleines besetztes Küstendorf, wird von einer Bergkuppe im Süden beherrscht, in die Engländer ein kleines Fort eingebaut hatten, das von den italienischen Truppen genommen wurde. Der Ort Sollum, der etwa 15 Kilometer von der libyschen Grenze entfernt liegt, wurde erst 1911 von Italien besetzt und erst im Jahre 1925 von den Italienern Ägypten vertraglich zugesamt.

Der Beginn der italienischen Operationen an der ägyptischen Grenze beherrscht

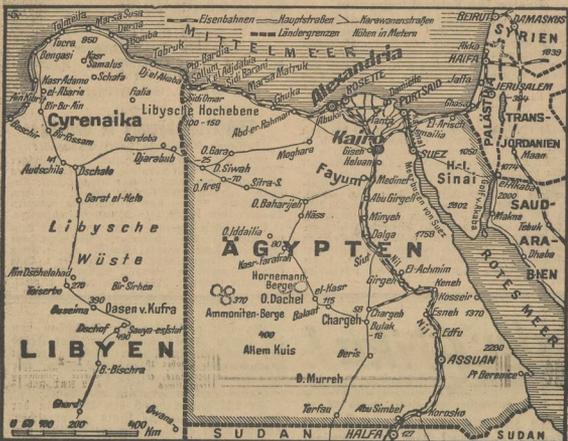
vollkommen das Bild der römischen Eroberung, die in ihren Schicksalen die Bedeutung des Erfolges unterstreicht.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ erklärt, mit der Besetzung von Sollum ist die erste englische Verteidigungslinie an der Cyrenaika-Grenze durchbrochen worden, die das britische Oberkommando von Sollum bis nach Elchi Omar im Süden planmäßig ausgebaut hatte. Diese erste Verteidigungslinie bestand aus einer Anzahl von modernen Verteidigungsanlagen mit Minenfeldern, Stacheldrahtanlagen, Artilleriestellungen und Panzerabwehrkanonen. Sie war außerdem durch zahlreiche Land- und Panzerabwehrstellungen geschützt, die an den verschiedenen Stellen rasch eingelenkt hätten. Ein großer Teil dieses Verteidigungswalles bestand aus geländebegünstigen Fortpanzern, denen offenbar Divisionen aufgaben gegen Italien abgeben waren.

Nur die jetzt durchbrochene Verteidigungslinie gegen englische Abwehrstellungen auf einem noch härter ausgebauten Verteidigungswall auf der Höhe von Elchi Omar, der in der Hauptstadt von Matana Matru sein Zentrum hat und sich weit ins Innere bis zur Oase Siwa erstreckt. Nur militärische Operationen kommen von

der 1100-Kilometer-Grenze nur die 270 Kilometer zwischen der Küste und der Oase von Siwa ab in Frage, die ja auch von Marschall Graziani mit einem ununterbrochenen Stacheldrahtverhinderer versehen wurden. Es handelt sich um ein festes und schwerartiges Gelände, während weiter südlich bereits wasserreiche Gebiete vorhanden sind, und ganz im Süden die unübersichtliche Wüste liegt. Mit dem Vormarsch sind nunmehr alle unter britischer Militärkommando stehende Gebiete, die an die italienischen Verteidigungsanlagen angriffen, angegriffen worden.

Wie der englische Rundfunk mitteilt, hätten die britischen Truppen in Nordafrika sich bei Sollum vor allem „wegen Wasser- und Nahrungsmangel“ zurückziehen müssen. Der Londoner Rundfunkzeitung in Verleumdungslügen für die Mächtige der britischen Truppen ist recht geworden. Die gleiche faule Ausrede hat man bereits nach der Niederlage in Somaliland gehört. Man muß darauf gefaßt sein, wenn sich Churchill herauswindet, wenn er die Gefühle des Volls besessen muß. Mit „Wassermangel“ wird da schließlich etwas zu machen sein.



Karte von Kriegsschauplatz in Afrika

Feindfahrt, eine einzige Nervenprobe

Kapitänleutnant Kemp, Träger des Ritterkreuzes, über seine letzte Fahrt

Von Kriegsberichterstatter Jochen Brennecke

... 16. Sept. (PK.) Neun Schiffe mit für England bestimmten Gütern schwer beladen, führte Kapitänleutnant Kemp die Westergang. Der Befehlshaber der Unterflotte, Konteradmiral Döntz, überreichte in diesen Tagen dem heimgekehrten erfolgreichen Kommandanten das Ritterkreuz, und viele waren unter den Värtigen seiner Beförderung, die aus der Hand ihres Admirals das Eiserne Kreuz I. Klasse empfingen. Dies sind nicht die ersten Erfolge dieses Vates. Kapitänleutnant Kemp ergriff in diesem ein stolzes Schiffschiff der Varham-Klasse an, torpedierte es so schwer, daß das Schiff für viele Monate ausfiel.

Kapitänleutnant Kemp bemerkte, bezog nach seinen Erlebnissen und nach Erinnerungen auf der letzten Fahrt: „Natürlich bedeuten die Torpedierungen von Feindschiffen Höhepunkte - aber sie sind ja schließlich nur der Anfang einer mühevollen sorgfältigen Arbeit. Und die Krönung des reibungslosen Funktionierens des Vorderebetriebes.“

Ich habe mir so manche Verdrießlichkeiten über Feindfahrten auf den ersten U-Booten mit kritischen Augen durchgehen. Wenn man will ja und soll auch an Land wissen, wie dieser oder jener feindliche Dampfer oder Kreuzer vernichtet wurde. Aber im Grunde genommen ämelt doch ein Verdrießlichkeit dem anderen. Es ist immer wieder das selbe: Anschließende, Torpedo fertig, los, hanges Warten und dann die erlösende Detonation. Denen an Land wird beim Lesen das Herz nicht minder aufgehen vor Freude, als uns, die wir es selbst erleben oder den Kampf unter Wasser stellen. Und dennoch wird dabei häufig das Grundbedürfnis übersehen.

Doch nämlich eine Feindfahrt von ihrem Anfang bis zum Ende ein fester Nervenkampf ist, das muß einmal gesagt werden. Stundlang, tagelang schwebt man mit dem Schiffe auf dem See, ohne auch nur eine Handvoll nur einen Fischfutter auf Gesicht zu bekommen. Doch auch diese Stunden sind Kampf, drohen uns doch Wunden oder tödliche U-Boote, jeden Augenblick konnte ein Horizont ein kleiner Punkt aufsteigen, während schnell auf uns aufzubrechen, sich als eine

feindliche Maschine entpuppen. Da heißt es, redigelt die Note unter Wasser lesen. Denken sie an Bord mit Karte und Kompass umgehen müssen, ist in die Hand gelegt, das Boot sicher durch alle Gefahrenzonen zu leiten, und denen da oben auf dem Turm gilt alles Vertrauen, das sie aufmerksam sind, auch wenn sie langsam ohne Schlaf ausstehen müssen. Vergessen sein auch nicht die Männer an den Maschinen, die im ständigen Delirium schaffen, von denen stets höchste Bereitschaft gefordert wird.

Ja, und letzten Endes stellt gerade bei uns das Kriegsrisiko keine geringe Rolle. Einmal kam uns ein Dampfer in Sicht. Fast 24 Stunden jagten wir ihn, um uns vorzufinden. Endlich! Und dann stellte man fest, daß es so ein kleiner Fischer von 8000 Tonnen ist. Natürlich haben wir ihn gesandt - aber es wäre doch viel schöner gewesen, wenn ... Nicht immer lächelt Fortuna, nicht immer kommt ein dicker Hilfskreuzer angepöppelt.

Den meisten Spaß machte es natürlich, ein Schiff über Wasser mit der Artillerie anzugreifen. Jeder der Belastung hat davon teil und selbst die Heizer der Freizeite werden zu Munitionsmännern herangezogen. Einen von den neun verletzten wir in einem einhündigen Artilleriekampf. Unter Umständen hat gehalten, daß das Boot erbebt. Und meine Soldaten jubelten vor Freude auf, als das feindliche Handelschiff sich aufblähte, kenterte und sank, lagte untertaucht.

Vertreter hingerichtet

Berlin, 16. Sept. Die Justizprokessstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte Herr Albert Helmrich Ortelreich aus Bielefeld ist am 14. September hingerichtet worden.

Der Verurteilte hat als Gemeindeführer 1888/89 im Auftrag des Magistratsbüros einer fremden Macht deutsche Grenzschutzposten ausgeführt.



W. in. Sport Bildzeitung

Im Luftschutzkeller waren sie gesichert. Eine Bombe hatte ein Wohnhaus in Bremen getroffen und zerstört. Diese drei jungen Leute hatten sich während des Bombeneinschlags im Keller bedeckt und konnten sich wohlbehalten durch den Notausgang verlassen.

Kriegsschatten über dem Nahen Osten

Der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte im Vorderen Orient General Wa c e l l, verließ nach seiner Rückkehr von einem Inspektionsbesuch in London den Wälfen und Staatsmännern im Nahen Osten, daß sie „am Vorabend gemaltiger Ereignisse“ stehen. Die „erfolgreich“ aus Somaliland zurückgekehrten britischen Truppen sind in Ägypten und in dem Gebiet von Bahariya an ein Beispiel Arabien stationiert worden, das England erst im Jahre 1937 durch eine „Verleumdung“ mit Bombeneinwürfen unter seine Herrschaft zwang. Der General hat die Konsequenzen dieser Verleumdung der britischen Regierung durch die Verhängung des Verleumdungshandels in seinen libyschen Arabesteilen beantwortet. In Ägypten läßt die englische Wehrmacht außerdem ein „höfliches“ Verleumdungsgesetz gegen den Feind, um alle Widerstände gegen die Vorfahrt dieses Landes durch Großbritannien zu niederknirschen.

Auf Caperna hünd die arabischen Bevölkerung unter den englischen Kronkolonialen, die sie an Ägypten an den britischen Befehlshabern auf dieser Insel bringen. Ränge der syrischen Grenze verdrängen die Briten über militärischen Stellungen, und in Palästina geht die Aufstellung der von Herrn Eden vertretenen „Indienbattallione“ bei steigendem Terror gegen die arabische Bevölkerung weiter. Im Persischen Golf freuzen um Einheiten der Seemacht, die die britische Marine, und im Sudan a spielen sich die Sorgen des britischen Kommandos über, welchen der verschiedenen leicht verletzlichen Abteilungen sie zuerst um ein Risiko in Kriegsberühmtheit sehen sollen. Dieses Problem ist heute für den britischen Oberbefehl noch schwieriger geworden, nachdem die Italiener an den Mittelmeerküsten des Vordereinsatzes angenommen worden sind in Kairo auch noch Angriffe an anderen Fronten befechtigen muß.

Es ist erhellend, mit welcher Klarheit im Nahen Osten - obwohl die Drohungen Araberberühmtheit angenommen worden erkannt wird, daß England heute nicht mehr, trotz noch so hohen und knurrenden Antriebs, das Schicksal diktiert, sondern ihm vom Stand der Gefühle die Konsequenzen genommen wurde. Der Nahe Osten ist heute für das zerfallende britische Weltreich ein Komplex, der von der reichsteinsten Gemaltpolitik und ihren Folgen in allen Spielarten und auf allen Gebieten als schwerste Belastung ist, religiöse und Nationalitätenfragen, territorialer und strategischer Probleme, wirtschaftspolitische und vor allem aber der Folgen liegen hier zusammen und stehen im Zeichen einer neuen Umwälzung auf der Tagesordnung. Als militärisch-politischer Komplex bedrängt sich der Welt, „aber Osten“ für England heute nicht mehr allein auf den nordorientalischsten Raum zwischen Persischem Golf und Schwarzem Meer, sondern greift hinüber bis in den Sudan, an die Grenze zwischen Ägypten und Libyen, Transjordanien, Palästina, Ägypten, das libarabische Sanktland Hadramaut und der Sudan, ein Gebiet von über 4 Millionen Quadratkilometer und mehr als 25 Millionen Einwohnern, die Persische Golf ebenso wie das Rote Meer und das östliche Mittelmeerbeden beinhalten für England schwerer militärischer und politischer Probleme. Nicht weniger als 15 Millionen können in diesem Vorderen Osten, der Fronten können in diesem Vorderen Osten, der Fronten Gelegenheiten bieten, ihre erfolgreiche Mißgeschicklichkeit weiter zu erproben. Daran sehen aber heute schon die italienische Wehrmacht und die große innere Front des Nahen Ostens, von der die steigende Aufhebung der arabischen Welt, die trotz rückwärtsgehender englischer Strategien, die immer wiederkehrenden Sabotageakte gegen die britische Wehrmacht, die schwere Krise der britischen Macht in Ägypten, die Aufhebung Persiens gegen die englische Debitatur und anderes mehr Zeugnis ablegen. Einmal heißt auch im Vorderen Orient auf manchem Boden.



Ein Dokument starrer Siege Die Abschlusstafeln des erfolgreichen Horst-Wessel-Geschwaders. Jeder Abschluß ist genau angegeben

Kauf: W. R. Heder, Atlantik



Mitteilungsblatt des Nationalsozialistischen Kampfbundes

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenstraße 1 B. Die „Mitteilungsblätter“ erscheinen wöchentlich (mit-
wochensonderausgabe) 24 Mal. Die „Mitteilungsblätter“ sind dem amtlichen Ver-
kehrsministerium für den Fernverkehr als Postsendung für den Fernverkehr
unter dem Namen „Nationalsozialistischer Kampfbund“ eingetragen und
ausnahmsweise als Postsendung für den Fernverkehr zugelassen. - Verlag
und Redaktion: Halle (S.), Wallenstraße 1 B. Fernruf 226 31.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 256

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenstraße 1 B. Die „Mitteilungsblätter“ erscheinen wöchentlich (mit-
wochensonderausgabe) 24 Mal. Die „Mitteilungsblätter“ sind dem amtlichen Ver-
kehrsministerium für den Fernverkehr als Postsendung für den Fernverkehr
unter dem Namen „Nationalsozialistischer Kampfbund“ eingetragen und
ausnahmsweise als Postsendung für den Fernverkehr zugelassen. - Verlag
und Redaktion: Halle (S.), Wallenstraße 1 B. Fernruf 226 31.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 256

Dienstag, den 17. September 1940

Erste Fernbeschickung Toners

Am Montag viermal in London Luftalarm

Massenflucht aus London hält an - Wichtige Eisenbahnlinien unterbrochen

Die englischen Luftstreitkräfte bis zum schärfsten Einsatz beansprucht Die Luftschlacht um London hat ihren ersten Höhepunkt erreicht

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Von Kriegsberichterstatter Werner Kark

Hv. Stadtholm, 16. Sept. Die deut-
schen Einflüge nach England gingen am
Montag trotz des schiefen Wetters beharr-
lich weiter. Allein bis zum Nachmittage
hätte London vier Alarme hinter sich.
Der erste meldet, daß der zweite Alarm-
alarm im Londoner Gebiet, der am 17 Uhr
drückender Zeit zu Ende ging, drei Stunden
und 30 Minuten gedauert hat und somit
die längste der bisherigen Alarme war.
Neben den Alarmen wurde am
Montagvormittag ein neuer Alarm-
alarm ausgedehnt. Nach eng-
lischen Behauptungen eröffneten englische
Luftstreitkräfte das Feuer, worauf
deutsche Fernschiffe die Gegend
von Dover zehn Minuten unter Be-
schuß genommen hätten.

Der deutschen Verluste von 185 und vermut-
lich noch mehr (!) Flugzeugen, berichtet das
Londoner Informationsministerium am
Montagabend in einem Bericht, sich selbst als
übertrieben, seien die deutschen Auftritte
am Montag nur wenig beeinträchtigt worden.
Die deutsche Jagdfliegerflotte scheint als geringe
Nachschubnahme auf die Londoner Jagdflieger,
die wohl die nachlassende Kampfkraft infolge
schlechten Wetters gegen die Folge ihres
„Siegess“ ausgeglichen hätten, in London
Siegess verstimmt zu haben. Das ist begreif-
lich, denn die englischen Luftstreitkräfte
sind in der Lage, die deutschen Verluste zu
ersetzen.

... 16. Sept. (PK) Die Luftschlacht
um London hat am Sonntag ihren
ersten Höhepunkt erreicht. Als am
vorigen Sonntagabend eine Kampfgruppe im
Westen mit der ersten Welle unserer Jagd-
flieger über dem Städtchen von London ent-
schieden und bei bestem Fliegerwetter ent-
scheidend die Treffer auf im-
mer wieder neue Anlagen erzielten konnte, da
wobei über der englischen Hauptstadt eine
atemberaubende Folge schwerer
deutscher Bombardements.
Das letzte Wetter der ver-
vorherigen Verbänden am Tage
nach anzureisen.

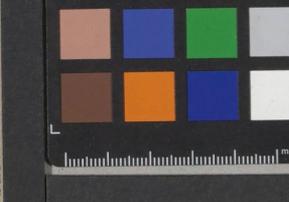
London mit ihren Bomben zu erschüttern.
Mit großen Verbänden hatte man drüben
auf der Insel der Welt noch weismachen
verloren, daß die Detonationen zahlreicher
neuer Raketen und der Einsatz besser
englischer Jäger nunmehr größere deutliche
Effekte „wirksam verhindern“ würden. Wie
man am Sonntag wieder dabei, wir sind
durch die „Hölle von London“ zu
markiert, wir haben die englische
Flak und den unerbittlichen Schweiß
englischer Jäger wohl verpirschen können -
unser Kampfgruppe aber, wieder die erste
im passanten Angriff, hat die Zone des
Schreckens glatt passiert und mit nachweis-
barer Sicherheit Bomben auf die
wichtigsten Anlagen niedergelassen
lassen.

Dieser Vorgang ließ in der englischen
Hauptstadt neue Zuversichtsaussagen
aufsteigen. Amerikanische reisende Repor-
ter haben am unter der englischen Inven-
turschleife, wie französische Meldungen
aus London belegen, bereits in den letzten
Tagen viele Dinge nach USA geschickt,
wobei beispielsweise ein deutsches
Zugmaschinenmodell unterwegs von der eng-
lischen Flotte verhaftet worden, aber doch
eine Landung von 500 Mann gelangt sei.
Dieses Landungsmodell sei aber ebenso wie
ein späteres von 1000 Mann an der eng-
lischen Küste sofort vernichtet worden.
Aktivität und Kriegsmaterial in Lon-
don haben den französischen Journalisten,
die sich wegen dieser Behauptungen erkun-
digen, weichen die Auskunft gegeben, es
handele sich um reinen Mist.

Der Londoner Vertreter der Standard
Zeitung, „Altonblades“ erwidert sich dadurch
bedeuten, die von ihm erzwungenen
Wahrheitsfäden der Londoner Agenten
der Umwelt zur Kenntnis zu bringen. Er
meldet ferner, daß England jetzt auf
einen neuen Verbündeten hofft,
dessen Name „Seefrankei“ sei. Das
Hauptinteresse der Londoner hinsichtlich
der Anwaltsbestimmungen habe sich auf die
Wetterverhältnisse gerichtet. Zur all-
gemeinen Orientierung sei berichtet worden,
daß im Kanal große See herrsche. Je höher
die Wogen, je härter der Wind, desto besser
für Englands neuen Verbündeten, näm-
lich die „Seefrankei“. Wiewohl es es
diesen Seiten ein Trost sei, daß der deut-
schen Flotte gegen Normannen auch nicht
etwas das beste Wetter herrsche.

Der Feind schweigt. Was an die Heilen
Alpen von Dover wegen sich keine großen
englischen Jagdverbände mehr hervor,
und die Flak ist ohnmächtig, weil die feine
Wolfschwärme einmischen unseren Angriff
schützt. Wir wissen aber: Das alles ist irri-
gische Sünde. Wir erhiterten Kampfen wird
der Gegner im Weichbild von London seinen
ersten Schlag gegen uns zu führen suchen.
Wir müssen ihn auffangen, hinter uns aber
folgt eine zweite, dritte und vierte Welle,
dann wird keine Kraft erlangen müssen.
Jetzt bringt mit das monotone Brum-
men der Motoren an über Ohr in die Ma-
schine. Niemand spricht mehr. Alle Hände
sind fest an den Weich, Orgeln prüft der
Flugangführer noch einmal, ob seine Ma-
schine richtig im Verbund fliegt. Wir sind
ganz vorn an der Spitze; hinter uns zieht
der Schwarm geschlossen heran.
„Run all!“ Jäger, Jäger von vorn.“
Aus allen Höhen schlingen ihnen unsere
Feuerkräfte entgegen. Da liegt der erste
Schwarm aus unter mir; aus dem Heckhörn
sage ich ihm meine Farben nach. Die nächste
Kette empfängt ihn dann mit gleicher Auf-
merksamkeit. Der Kampf ist in vollem
Gange.

Ein Bild nach rechts: Da reißt die Wol-
fende plötzlich vor uns auf und gibt das
Bild preis. London unter uns! Im
warmen Sonnenlicht liegen die Dächer der
Mietstadt; Schuppen und Hallen und ein
Neb von Wohnanlagen. Da blickt es im
gleichen Augenblick von unten herauf. Ge-
nau kann ich den Baumstamm aus dem
Noblen der Flakbatterie am Boden erken-
nen. Durch einen Schwarm geföhlicher
schwarzer Wölfinen liegt jetzt der Verbund.
Deutsch über uns die Detonationen her-
von unserer Maschinen. Einmal, zweimal,
dreimal kratzt es unter mir in der Sonne;
jedesmal scheint die Wölfinen einen kleinen,
nerösen Sprung zu machen.
Die werden wir diese endlosen Minuten
im Ansehnd der Dachs von London ver-
weilen. Die Flak schießt Sperre. Immer
weiter freiziehen werden, unter und vor uns
Ordnaten. Zur gleichen Zeit haben sich
atemberaubende Luftkämpfe im



Verbündeter „Seefrankei“

Der Londoner Vertreter der Standard
Zeitung, „Altonblades“ erwidert sich dadurch
bedeuten, die von ihm erzwungenen
Wahrheitsfäden der Londoner Agenten
der Umwelt zur Kenntnis zu bringen. Er
meldet ferner, daß England jetzt auf
einen neuen Verbündeten hofft,
dessen Name „Seefrankei“ sei. Das
Hauptinteresse der Londoner hinsichtlich
der Anwaltsbestimmungen habe sich auf die
Wetterverhältnisse gerichtet. Zur all-
gemeinen Orientierung sei berichtet worden,
daß im Kanal große See herrsche. Je höher
die Wogen, je härter der Wind, desto besser
für Englands neuen Verbündeten, näm-
lich die „Seefrankei“. Wiewohl es es
diesen Seiten ein Trost sei, daß der deut-
schen Flotte gegen Normannen auch nicht
etwas das beste Wetter herrsche.

weder konnte, das hofft Unkraut nun durch
diesen Inlanten Außenkreis erreichen zu
können. Die Erste soll vernichtet werden,

„Aufschlungen“

den mit weiteren Verbänden
in Atemzug
den Frauen und Kinder durch den
des Hungers auf die Knie zu
überstürzte Anschlag, der durch so-
natische Gegenmaßnahmen
unde, wird dadurch bekümmert nicht
daß „Daily Sketch“ zunächst droht,
noch einige andere
aufschlungen“ bereit zu haben,
auch dadurch nicht gerechtfertigt,
die Flak mit eiserner Schein-
vorrichtung macht, vor oder nach
richtigen Lebens im Standpunkt ein-
bet zu sprechen. Verbänden
ell in einem Atemzug - es
dieselbe widerwärtige britische

London unter uns!

Ein Bild nach rechts: Da reißt die Wol-
fende plötzlich vor uns auf und gibt das
Bild preis. London unter uns! Im
warmen Sonnenlicht liegen die Dächer der
Mietstadt; Schuppen und Hallen und ein
Neb von Wohnanlagen. Da blickt es im
gleichen Augenblick von unten herauf. Ge-
nau kann ich den Baumstamm aus dem
Noblen der Flakbatterie am Boden erken-
nen. Durch einen Schwarm geföhlicher
schwarzer Wölfinen liegt jetzt der Verbund.
Deutsch über uns die Detonationen her-
von unserer Maschinen. Einmal, zweimal,
dreimal kratzt es unter mir in der Sonne;
jedesmal scheint die Wölfinen einen kleinen,
nerösen Sprung zu machen.
Die werden wir diese endlosen Minuten
im Ansehnd der Dachs von London ver-
weilen. Die Flak schießt Sperre. Immer
weiter freiziehen werden, unter und vor uns
Ordnaten. Zur gleichen Zeit haben sich
atemberaubende Luftkämpfe im

Die englischen Kurzwellenfender schweigen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hv. Kopenhagen, 16. Sept. Ameri-
kanische Rundfunkstationen, die in regelmä-
ßiger Verbindung mit einigen englischen
Kurzwellenfendern stehen, haben in den
letzten vierundzwanzig Stunden keinen
Kontakt mehr mit England gehabt. Die
Amerikaner haben daraufhin den britischen
Rundfunk telegraphisch abgelehnt, die Ver-
bindung wieder anzuschließen. Auf das
Telegramm ist beiseite; zehnderweise keine

Antwort eingegangen. Man nimmt des-
halb in Amerika an, daß mehrere britische
Kurzwellenfender bei den Bombenangriffen
zerstört worden sind.
Die amerikanische Presse beurteilt die
britischen Auskünfte recht pessimistisch. Der
Londoner Vertreter der „New York Times“,
der sich während des spanischen Bürger-
kriegs in Barcelona aufhielt, berichtet aus
London, daß London am neuen Tage viel
härter gelitten habe als Barcelona
in einem Jahr. - Andere
Korrespondenten meinen, die Hemelstadt
werde in kürzester Zeit das Ansehen
Barcelonas annehmen.

Deutsche Flieger über ganz England

Troßdem aber sind die deutschen Bomber
in der Nacht zum Montag über Nord-
ost- und West-England und am Montagvor-
mittag wieder über Nord-England.

London unter uns!

Ein Bild nach rechts: Da reißt die Wol-
fende plötzlich vor uns auf und gibt das
Bild preis. London unter uns! Im
warmen Sonnenlicht liegen die Dächer der
Mietstadt; Schuppen und Hallen und ein
Neb von Wohnanlagen. Da blickt es im
gleichen Augenblick von unten herauf. Ge-
nau kann ich den Baumstamm aus dem
Noblen der Flakbatterie am Boden erken-
nen. Durch einen Schwarm geföhlicher
schwarzer Wölfinen liegt jetzt der Verbund.
Deutsch über uns die Detonationen her-
von unserer Maschinen. Einmal, zweimal,
dreimal kratzt es unter mir in der Sonne;
jedesmal scheint die Wölfinen einen kleinen,
nerösen Sprung zu machen.
Die werden wir diese endlosen Minuten
im Ansehnd der Dachs von London ver-
weilen. Die Flak schießt Sperre. Immer
weiter freiziehen werden, unter und vor uns
Ordnaten. Zur gleichen Zeit haben sich
atemberaubende Luftkämpfe im

